César Keiser mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 47

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

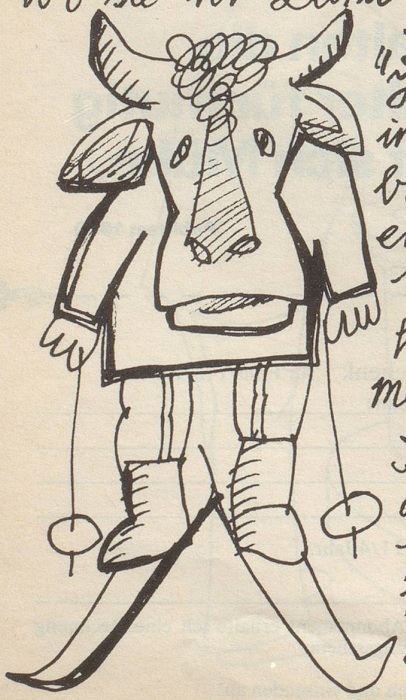
Cäsar Keiser

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Wems im November donnern tut, wird das nechste Jahr wol gut.

Das ist eine Bauernregel von der Bragger Luise wo ich im Landdienst war, aber wenn man derselben glauben soll, dann hat es noch nie gedonnert im November, weil ~~sein~~ jedes Jahr hat seine guten und schlechten Seiten, das sagt der Vatter, er muss es wissen weil er ist zimlich elter als ich und ich weiss es ja schon.

Aber dann ist der Ferdi heim gekommen von einem Schulausflug, und dabei wollte er die Bragger Luise besuchen sie tschalpten grad dort vorbei, aber da gab es den Bragger Hof überhaupt nich mehr, sondern dafür eine irre Autobahnzufahrt. Bei der hats in dem Fall unheimlich gedonnert sagte der Ferdi, die hat sicher einen guten Schigg gemacht wo sie ihr Land für die Autobahn verkauft hat.

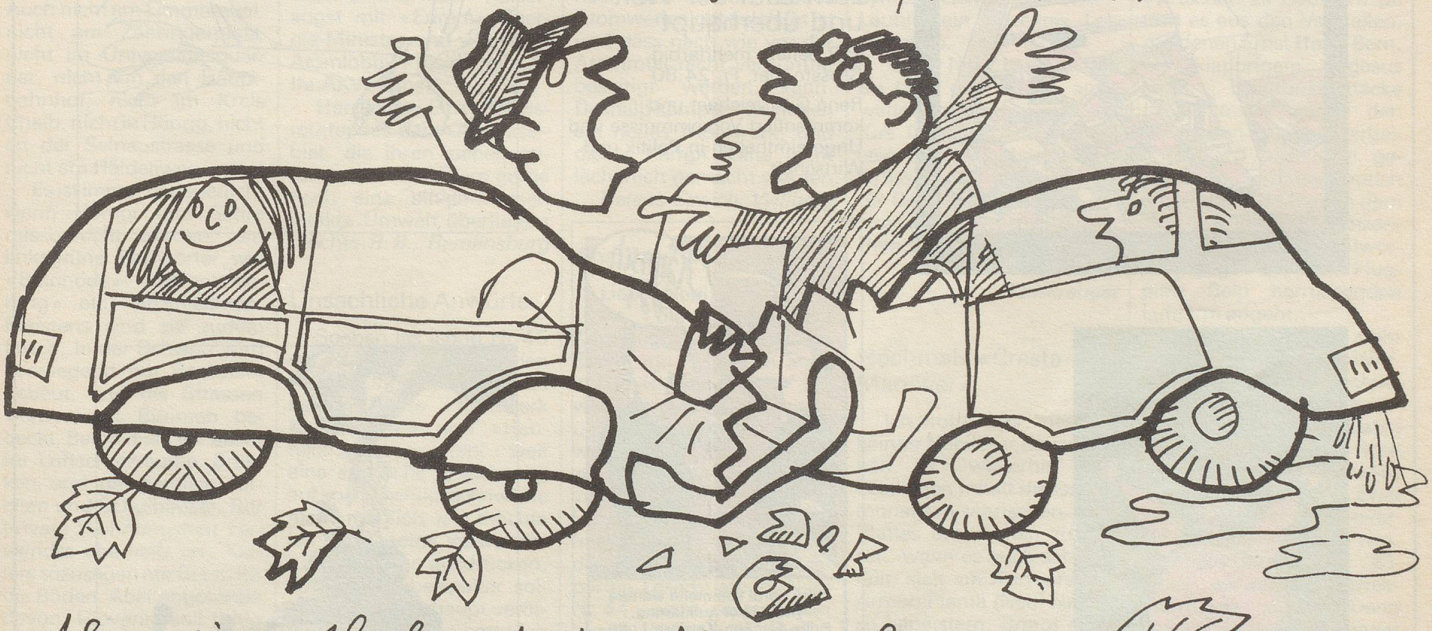


„Die Ernste!" sagte die Mutter, „die hätte sicher ihr Heimet lieber behalten, und der Vatter schimfte, dass es immer weniger alte Bauern gibt, der moderne Bauer baut ihnen eine Autobahn durch den Acker oder einen Schilift über die Weide und neben der Autobahn kannstu doch keine Schafe oder Ochsen haben, da gibs auf der Strasse oder am Lift mehr als genug davon.

Statt auf dem Melchsesseli sitzt der Toni jetz an der Sesselilift Kasse und melcht die Schifahrer wo geduldig wie die Kühe in einer Reihe stehen und warten bis man sie am Seil herauf oder herunter lässt.

Der November hiess bei den richtigen Bauern auch Nebelmonat. Für den heutigen Bauer ist das kein ~~Br~~ Problem, er baut einfach Nebellampen an die Strassen, welche dieselbe taghell erläuchten was den AKW-Bauern nur recht ist.
Der Schilift-Bauer nennt den November **Schmiermonat** weil er alle Zahnreder und Seile schmieren muss dass im Winter dann das Geschäft lauft wie geschmiert

Und in der Stadt heisst der November **Schlipfmonat** weil die Auto auf den nassen Blettern herumm schlipfen und den Trämmlern manch frölicher Fluch entschlipft wenn sie nicht mehr den Berg hinaufkommen.



Aber eigentlich ist der November der **Ruhemonat**. Die Natur zieht ihr Herbstkleid aus und legt sich zur Ruhe, wenn die Schule anfängt ist es noch Nacht und der Bolle Aebi gähnt und die Dorothee zwinckert müde mit den Augen und der Hintermann schnarcht in der Deutschstunde so laut, dass der Oberer erwacht und donnert wir sollen gefelligst unseren November-Aufsatz zu Ende schreiben, und also schreibe ich ~~Berg~~ ~~Berg~~ vergnügt dass ich dem nechsten Jahr ruhig ins Auge blicke weil es sicher wol gut wird, wenn der Oberer im **November donnern** tut